

Dr. Alexander Mayer
Vacher Str. 213g, 90766 Fürth
Tel.: 0172 / 98 34 175
<http://www.dr-alexander-mayer.de>

Rundbrief des Stadtheimatpfleger Nr. 46

20.12.2008

„Eine bessere Mitte für Fürth“

Die Bürgerinitiative (BI) „Eine bessere Mitte für Fürth“ ist für mich das schönste Weihnachtsgeschenk, stand ich doch vor nicht allzu langer Zeit scheinbar alleine gegen das Projekt „Neue Mitte“ (in seiner derzeitigen Form). Inzwischen sind die **Ziele** in eine endgültige Form gebracht worden:

Wir sehen die Notwendigkeit, die Fürther Innenstadt für die Bewohnerinnen und Bewohner Fürths und Umgebung als Einkaufsort und Lebensraum attraktiver zu gestalten.

Es besteht Handlungsbedarf, gerade auch im Bereich des ehemaligen Fiedler- und Wölfel-Areals. Eine kommerzielle Nutzung muss dabei nicht unbedingt im Vordergrund der Überlegungen stehen.

Die Bedingungen, zu denen eine Umgestaltung der Fürther Innenstadt erfolgen soll, müssen durch eine gemeinsame Willensbildung in der Stadt festgelegt werden und dürfen nicht durch einen Investor diktiert werden.

Deshalb fordern wir, dass folgende Punkte beachtet werden:

1. Die Rudolf-Breitscheid-Straße und die Hallstraße müssen öffentlicher und demokratischer Raum bleiben.
2. Die vorhandene Stadtstruktur mit der geschlossenen Blockbauweise und der Trennung zwischen öffentlichem und privatem Raum bleibt erhalten.
3. Denkmalgeschützte Häuser und wertvolle Fassaden werden restauriert und erhalten. Häuser mit besonders wertvollen Innenausstattungen werden nicht entkernt.
4. Fürth als Denkmalstadt lebt in erster Linie von einer fast geschlossen erhaltenen Bausubstanz (Ensembles), die so in Deutschland nur selten anzutreffen ist. Dieses Image wollen wir durch die Übernahme der weltweit beliebigen „Shopping Mall Architektur“ nicht verlieren.
5. Ein Großprojekt mit ca. 25.000 qm Verkaufsfläche bedroht die bestehende Geschäfts-Welt. Neue Verkaufsflächen sind auf ein für Fürth verträgliches Maß zu beschränken.
6. Für das City Center sowie für bestehende und ggf. neue Verkaufsflächen ist eine integrierte Lösung zu finden (Einzelhandelskonzept), damit Fürth nicht zu einem Mahnmal für falsche Stadtentwicklung verkommt.
7. Die Öffentlichkeit ist rechtzeitig und umfassend zu informieren (besonders über Folgen und Kosten für die Allgemeinheit) und an Entscheidungen zu beteiligen (z.B. Infrastruktur, Finanzierungstransparenz, Bürgschaften, Abrisse etc.).
8. Negative Auswirkungen auf den innerstädtischen Verkehr müssen vermieden werden.

Nicht alle, die in der Bürgerinitiative „Eine bessere Mitte für Fürth“ vertreten sind, stehen hinter allen der genannten Punkte. Die verschiedenen Punkte sind für die Beteiligten von unterschiedlicher Bedeutung und Gewichtung. Es gibt aber keinen Punkt, der den Positionen Einzelner widerspricht.

Wir werden die verschiedenen Möglichkeiten zur demokratischen Mitgestaltung nutzen, auch die im Bebauungsplanverfahren vorgesehenen. Wenn es nötig ist, werden wir uns dafür einsetzen, dass bei einem Projekt dieser Tragweite die gesamte Bevölkerung über einen Bürgerentscheid beteiligt wird. Als ultima ratio schließen wir rechtliche Schritte nicht aus.

Ausstieg des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege

Ich verweise auf den FN- Artikel „Jury startet mit Eklat“:

<http://www.fuerther-nachrichten.de:80/artikel.asp?art=939372&kat=12>

Oberkonservator Dr. Uli Walter vom Landesamt für Denkmalpflege (LfD) stieg aus der Jury des beschränkten Architektenwettbewerbs aus. Da ich als Mitglied der Jury auf Vertraulichkeit verpflichtet wurde, kann ich weder zu seiner unten (in Auszügen) zitierten Begründung noch zu den Erwidern oder zum Auslobungstext in der eigentlich notwendigen Ausführlichkeit Stellung nehmen. Die „Verpflichtung auf Vertraulichkeit“ ist bzgl. der Auslobungsunterlagen bis zur Ausgabe an die beteiligten Architekturbüros aus Wettbewerbsgründen gerade noch verständlich, ab diesem Zeitpunkt jedoch nicht mehr.

Eine allgemeine Bewertung lasse ich mir jedoch nicht nehmen: Der Auslobungstext wurde nicht zuletzt aufgrund meiner Kritik in Details verbessert, so dass zumindest theoretisch ein Entwurf eingereicht werden kann, der meinen Vorstellungen entspricht, weswegen ich vorerst in der Jury bleibe. Dies aber nicht ohne Unbehagen, denn die Wahrscheinlichkeit, dass tatsächlich ein solcher Entwurf eingereicht wird, ist aufgrund des allgemeinen Tenors der Ausschreibung sehr gering. Zudem wurden vom Investor Architekturbüros ausgesucht, die sich aus meiner Sicht nicht selten als „UFO-Bauer“ betätigen, dabei nur in Einzelfällen im Bereich des Denkmalschutzes tätig waren und hier dann mitunter Negativreferenzen hinterließen.

Im folgenden im Auszug die Gründe für den Ausstieg von Dr. Walter, die ich aus besagten Gründen leider nicht weiter kommentieren, bestätigen oder korrigieren kann. Das Schreiben war vor dem Ausgang beim LfD im allgemeinen Umlauf, d.h. es handelt sich keinesfalls um die Einzelmeinung von Dr. Walter:

(Zitat Anfang):

- 1) Gegenstand des Wettbewerbs ist lediglich der Binnenbereich der geplanten Mall in der Rudolf-Breitscheid-Straße und der Hallstraße sowie die Fassade des früheren Parkhotels an der Friedrichstraße. Es ist beileibe kein städtebaulicher Ideenwettbewerb in dem die Grundlagen des geplanten Shopping-Centers noch einmal frei diskutiert und ermittelt werden können.
- 2) Die Größe des Projektes sowie die wirtschaftlichen und planerischen Rahmenbedingungen sind nicht veränderbar. Eine denkmal- und stadtbildverträgliche Lösung wird damit ausgeschlossen.
- 3) Der Abbruch dreier Baudenkmäler, nämlich Rudolf-Breitscheid-Straße 8, 10 und 12 sind nach wie vor Bestandteile des Konzepts. Der Abbruch ist weder fachlich noch vor dem Hintergrund des verfassungsrechtlichen Gleichheitsgrundsatzes vertretbar.
- 4) Der größte städtebauliche Fehler des Projektes, nämlich die Umwidmung von öffentlichem Straßenraum zum Erschließungs- und Repräsentationsbereich eines Einkaufszentrums, ist durch den Aufstellungsbeschluss des Fürther Stadtrates vom 31.07.08 beschlossene Sache. Die Stadt Fürth stellt damit in diesem Punkt die privatwirtschaftlichen Belange vor die des öffentlichen Gemeinwohls. Die Errichtung der Mall ist zentrales und unverzichtbares Anliegen des Gesamtprojektes, „Neue Mitte“, wie die Auslobung unmissverständlich darlegt.
- 5) Die geplante Mall wird nicht nur das Bild der Rudolf-Breitscheid-Straße und der angrenzenden Straßen, sondern des Stadtzentrum Fürth negativ beeinflussen. Die seit Generationen überkommene Stadtstrukturen werden entwertet. So wird z.B. der städtische Platz „Fürther Freiheit“ zum Vorplatz eines Shopping-Centers gedeutet. Die denkmalgeschützten Gebäude Rudolf-Breitscheid-Straße 4, 5 und 6 verlieren ihre natürliche Umgebung und werden zum Bestandteil der Einkaufs-Mall. Die baulichen Veränderungen betreffen auch das überlieferte Erscheinungsbild weiterer benachbarter Baudenkmäler, selbst wenn diese nicht überdacht werden.

(Zitat Ende)

Legitime Bürgerinitiative

Ermutigt von überzogenen persönlichen Angriffen gegen engagierte Bürger (siehe <http://www.fuerther-nachrichten.de/artikel.asp?art=924792&kat=12>) fühlten sich manche berechtigt, Mitglieder der Bürgerinitiative oder mich selbst mit wüsten Drohungen zu belegen oder zu versuchen, meine „Hauptwaffe“, den Computer, mit Virensendungen lahm zu legen (ohne Erfolg selbstverständlich). Auf dem Internetforum der SpVgg Fürth wird die BI mit „Nestbeschmutzern“ oder der RAF - immerhin eine Bande von Mördern - gleichgesetzt oder aber (wenn auch ironisch) der Heimatpfleger an den Galgen gewünscht (nicht jeder erkannte die Ironie). Ein Besucher der Gründungsversammlung der BI wurde am Arbeitsplatz bedroht, weil er auf dem Pressefoto erkannt wurde. Ich denke, manche Personen – v.a. jene des öffentlichen Lebens - sollten sich ihrer Verantwortung etwas stärker bewusst sein und verweise im Übrigen auf einen Kommentar in den FN: „Keine Angst vor engagierten Bürgern“.
(siehe <http://www.fuerther-nachrichten.de/artikel.asp?art=934687&kat=12>)

Frohe Weihnachten und besinnliche Feiertage



Namenloser tibetischer Berggipfel in der Abendsonne.

„Und es gehen die Menschen hin, zu bestaunen die Höhen der Berge, die ungeheuren Fluten des Meeres, die breit dahinfließenden Ströme, die Weite des Ozeans und die Bahnen der Gestirne und vergessen darüber sich selbst“.
(Augustinus (354 –430 n. Chr.)

Der Kirchenlehrer und Philosoph Augustinus lebte an der Zeitenwende zwischen Antike und Mittelalter und beschrieb in seinen Confessiones („Bekenntnisse“) das Sich - Verlieren (in Gott) und Selbstvergessen angesichts von Naturschauspielen.



Berge des Himalaya im Licht der aufgehenden Sonne.
(Fotos: A. Mayer)

Ich wünsche Ihnen allen
Frohe Weihnachten, besinnliche Feiertage
und einen Guten Rutsch ins Neue Jahr

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Alexander Mayer